

Wie kann ich das Auszugsmanagement unterstützen?

Ihre Unterstützung ist für eine Verbesserung der Unterbringungssituation der Flüchtlinge einerseits und eine Entlastung des kommunalen Haushaltes andererseits sehr wichtig.

Sie können viel in Bewegung bringen, wenn Sie

- ▶ eine Wohnung für Flüchtlinge zur Verfügung stellen. Sie können uns Wohnungen und Häuser in allen Größen und Wohnlagen innerhalb des Stadtgebietes Köln anbieten;
- ▶ Dritte, die weiterhelfen können, ansprechen. Vielleicht kennen Sie jemanden, der zurzeit Nachmieter sucht, oder einen befreundeten Makler, der mit uns zusammenarbeiten würde.

Vielleicht haben Sie weitere Ideen?

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit. Nehmen Sie unverbindlich Kontakt mit einem der drei beteiligten Träger auf, wenn Sie weitere Informationen wünschen.

Ihre Ansprechpartner:

Caritasverband für die Stadt Köln e.V. / Therapiezentrum für Folteropfer

Spiesergasse 12
50670 Köln
Herr Massimo Marcone
Tel.: 0221-160740
Mail: massimo.marcone@caritas-koeln.de
Frau Sonja Schwarzenbacher
Tel.: 0221-160740
Mail: sonja.schwarzenbacher@caritas-koeln.de

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Köln e.V.

Boltensternstraße 10
50735 Köln
Frau Havva Sari
Tel.: 0221-4744107-11
Fax: 0221-4744107-14
Mail: auszugsmanagement@drk-koeln.de

Kölner Flüchtlingsrat e.V. Flüchtlingszentrum FliehKraft

Projekt Auszugsmanagement
Turmstraße 3-5
50733 Köln
Frau Özlem Esen
Tel.: 0178-2078852
Mail: esen@koelner-fluechtlingsrat.de
Frau Nahid Fallahi
Tel.: 0163-4560171
Mail: fallahi@koelner-fluechtlingsrat.de



**AUSZUGS-
MANAGEMENT**

**Unterstützung von
Flüchtlingen bei der
Wohnungssuche
in Köln**

Informationen für Vermieter

Foto: Ralner Sturm/pixelio

Mit freundlicher Unterstützung



Was bedeutet Auszugsmanagement?

Die Stadt Köln ist für die Unterbringung von Flüchtlingen zuständig. Im Juli 2004 beschloss der Stadtrat die „Leitlinien für die Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen“, um diesen Personenkreis menschenwürdig unterzubringen.

Die Kapazitäten der städtischen Flüchtlingsunterkünfte sind jedoch auch aufgrund der seit einigen Jahren steigenden Flüchtlingszahlen nahezu ausgelastet. Aus diesem Grund wurde im November 2011 das Projekt „Auszugsmanagement“ vom Rat der Stadt Köln beschlossen. Es handelt sich dabei um eine Kooperation der Stadt Köln mit drei Trägern der Flüchtlingsarbeit. Ziel des Projekts ist die Unterbringung von Flüchtlingen in reguläre Wohnungen des Kölner Wohnungsmarkts.

Das Projekt bietet Vermietern insbesondere:

- ▶ Mieter (Flüchtlinge), die bereits eine Zusage der Behörden für einen Umzug erhalten haben und den Projektmitarbeitern seit längerem bekannt sind,
- ▶ unverbindliche Vorschläge zum Kennenlernen potentieller Mieter,
- ▶ kompetente Ansprechpartner in allen Fragen zum Einzug von Flüchtlingen in ihren Wohnraum. Wir kümmern uns um alle damit zusammenhängenden behördlichen Angelegenheiten,
- ▶ eine Nachbetreuung der Mieter (Flüchtlinge) über einen Zeitraum von 3 Monaten.

Wieso Auszugsmanagement?

Viele Flüchtlinge sind zum Teil seit vielen Jahren in Heimen untergebracht. Es fehlt dort meistens an Privatsphäre. Die Unterbringung ganzer Familien auf engstem Raum hemmt die erfolgreiche Integration der Eltern und auch der Kinder. Die Bewältigung eines Arbeits- oder Schulalltags wird erschwert, wenn nachts auf Grund der engen und unruhigen Wohnsituation nicht durchgeschlafen werden kann.

Das Auszugsmanagement leistet durch Aufklärung und Beratung wichtige Motivationsarbeit und hilft bei der Wohnungssuche.

Denn selbst für Menschen, die bereits deutsch sprechen, ist es oft schwierig, Hemmungen zu überwinden und Kontakt mit Vermietern oder Wohnungsbaugesellschaften aufzunehmen. Die ohnehin schwierige Lage auf dem Kölner Wohnungsmarkt wirkt ebenfalls abschreckend. Das Auszugsmanagement hilft, Bedenken zu überwinden und selbst aktiv zu werden und unterstützt dort, wo es notwendig ist.

Vom Umzug in reguläre Wohnungen profitieren alle, da die Anmietung von Hotels und der Unterhalt der Flüchtlingswohnheime für die Stadt sehr kostspielig sind.

Mit der Vermietung von Wohnraum an Flüchtlinge leisten Sie einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag!

Flüchtlinge brauchen Wohnungen!

Im Juni 2014 waren rd. 3.700 Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen, den Wohnheimen und den Hotelunterkünften, verteilt über das ganze Stadtgebiet untergebracht. Rund 40% der Flüchtlinge sind Kinder. Zurzeit kommt die Mehrzahl der neu einreisenden Flüchtlinge aus Syrien, der Russischen Föderation und aus dem ehemaligen Jugoslawien. Gründe für die Flucht sind vielfältig und reichen von ethnischer Diskriminierung bis hin zu Bürgerkrieg und politischer Verfolgung.

In Deutschland angekommen, sind die Lebensbedingungen in den Flüchtlingsunterkünften oft schwierig. Zu viele Personen auf zu kleinem Raum, unzureichend geheizt oder isoliert. Was als Übergangslösung gedacht war, dauert für viele Familien jahrelang an. Ein Gefühl des Zuhause-Seins kann sich kaum einstellen und eine Integration wird langfristig erschwert. Auch angemietete Hotels sind für einen langen Aufenthalt ungeeignet, da beispielsweise keine Kochmöglichkeiten vorhanden sind und oft nur ein Zimmer für die ganze Familie zur Verfügung steht.

Trotz vielfacher Belastungen sind Flüchtlinge sehr bestrebt, sich ein neues, normales Leben aufzubauen. Dafür ist privater Wohnraum eine sehr wichtige Voraussetzung und ein entscheidender Schritt für eine gelungene Integration in Deutschland.